Halle und Umgegend.

Halle, 21. Juni.

— [Heilstätte für Lungenkranke.] Der Verein für Volkswohl, Abtheilung X (Fürsorge für Lungenleidende) versendet soeben den Bericht über die Thätigkeit der Abtheilung im verflossenen Jahr, dem zweiten ihres Bestehens. Danach haben die Bestrebungen des Vereins, in immer weiteren Kreisen Verständniß für die humanitären Ziele jener Abtheilung zu erwecken und hilfreiche Freunde zu gewinnen, mannigfach schönen Erfolg gehabt. Im Januar ist dem Verein durch Herrn Rentier Otto Bapst eine Summe von 10,000 M. gestiftet, und die Sammelbüchsen, die bei mehreren Aerzten aufgestellt waren, brachten 124,36 M. Ertrag. Im Februar wurde ein öffentlicher Aufruf erlassen, worin der Verein um Spenden für seine gute Sache bat. Es liefen daraufhin 2101 M. ein als Beitrag zur Fürsorge von Lungenkranken. Das letzte Ziel indes, das die Abtheilung verfolgt, — die Errichtung einer Volksheilstätte für unbemittelte Lungenleidende, — geht erheblich über die Grenzen lokaler Bestrebungen hinaus. Denn daran kann zunächst doch nicht gedacht werden, allein für die Stadt Halle eine Heilstätte für arme Lungenleidende zu bauen; das wäre schon wegen seiner Kostspieligkeit ein undurchführbares Unternehmen. Man denkt sich aber die Sache so, daß der Verein für Volkswohl eine Anstalt als Unternehmer baut und unterhält, in die er auch fremde Patienten gegen Entgelt aufnähme. Aber auch hierzu wären viel größere Mittel erforderlich, als der Verein vor der Hand zu erlangen hoffen darf. Deshalb bleibt nur der eine Ausweg übrig: weitere Kreise unserer Provinz für die Heilstättenfrage zu gewinnen, an anderen Orten ähnliche Bestrebungen hervorzurufen und dann gemeinsam eine Anstalt für die Provinz zu erbauen, in der die lokalen Vereine ihre Pfleglinge gegen Entgelt unterbringen könnten. Bemühungen nach dieser Richtung hin haben bereits den Erfolg gehabt, daß man sich in Regierungskreisen für die Idee interessirt. Den zu gründenden Provinzialverein will auch die Versicherungsanstalt Sachsen-Anhalt nach Kräften unterstützen. — Die Einnahmen der Abtheilung X betragen für das 1897/98 12,566.48 M., denen nur ganz geringfügige Ausgaben gegenüberstehen.

— [Kindergottesdienst von St. Ulrich.] Am vorigen Sonnabend machte der „Kindergottesdienst der Ulrichs-Gemeinde" wie alljährlich unter Führung seines Leiters, Herrn Oberdiakonus Richter, seinen Haidespaziergang. Kurz nach 2 Uhr setzte sich der endlos lange Zug von der Kirche aus in Bewegung, gegen 4 Uhr trafen die ersten Gruppen auf dem Spielplatz in der Haide ein, auf dem sich nun ein buntes Bild fröhlichen Lebens entfaltete. Die Vorbereitungen zur Verproviantirung und Unterhaltung der Kinder waren auch diesmal in sorgfältigster und musterhaftester Weise getroffen, die durstigen Kehlen der Kleinen brauchten nicht lange auf den labenden Kaffee zu warten. Dann ging es ans Spielen, wozu sich ja der Platz in der Haide wie kein zweiter eignet. Wie alljährlich, so wurde auch diesmal im „Kriegsspiel" Napoleon von den jubelnden Knabenscharen gefangen ins Lager geschleppt und mit Triumpfgeschrei begrüßt. Den Schluß des Ganzen bildet eine kleine Feier, die sich zu einem erhebenden „Kindergottesdienst im Walde" gestaltete. Nachdem Herr stud. theol. Lemme noch ein von allen begeistert aufgenommenes Hoch auf den verehrten Leiter des Kindergottesdienstes ausgebracht hatte, machte man sich zum Abmarsch fertig. War auch der Weg sehr staubig, so blieb doch das Wetter bis zum Schluß prachtvoll und die Stimmung der Kinder ausgezeichnet. Es war ein wahres Vergnügen, die fröhlichen und doch stets gesitteten Kinder, die unermüdlich sich den weiten Weg durch Liedersingen verkürzten, in die Stadt einziehen zu sehen. Ein Hoch auf die Stadt Halle, von Herrn Oberdiakonus Richter auf dem Markte ausgebracht, schloß diesen schönen und wohlgelungenen Haidespaziergang.

— [Unseren Sonntagsjägern] hat jetzt der Strassenat des Kammergerichts durch ein Urtheil, betr. die Jagd an Sonn- und Festtagen, eine große Freude bereitet. Auf Grund einer Verordnung des Oberpräsidenten der Provinz Westfalen vom 24. Juli v. J., die die Ausübung der Jagd an Sonn- und Festtagen untersagt, war nämlich der Rentner Merklinghaus aus Karthaus, der an einem Sonntage der Jagd obgelegen hatte, angeklagt, aber sowohl vom Schöffengericht zu Schwelm wie von der Strafkammer zu Hagen freigesprochen worden. Die Strafkammer nahm zwar als erwiesen an, daß M. gegen die betr. Verordnung gehandelt habe, daß er aber doch freigesprochen werden müsse, weil die Verordnung, die die Ausübung der Jagd an Festtagen unbedingt untersage, nicht rechtsgültig sei. Die Staatsanwaltschaft legte hiergegen Revision ein, deren Zurückweisung aber von der Oberstaatsanwaltschaft selbst beantragt wurde. Weder die Kabinetsordre vom 7. Februar 1837, welche die äußere Heilighaltung der Sonn- und Festtage betreffe, fand die Regierungen ermächtige, nach dieser Richtung hin Anordnungen zu treffen, noch § 366 I d. R.-St.-G.-B., der sich auf Störungen der Sonntagsruhe bezöge, und ebensowenig das Gesetz über die Allgemeine Landesverwaltung von 1883 könnten eine geeignete Grundlage für eine allgemeine, so weit über den Rahmen der Kabinets-Ordre von 1837 hinausgehende Verordnung bieten, denn thatsächlich gebe es eine große Zahl von Jagdausübungen, die die Sonntagsruhe nicht stören.

— [Bekämpfung der Geflügel-Seuchen.] Durch den Import russischer Gänse, der, wie aus der Statistik des Antzenhandels hervorgeht, von Jahr zu Jahr größeren Umfang annommen hat, ist die Ausbreitung der Geflügel-Cholera, die fortwährend eingeschleppt wird, ebenfalls eine bedeutendere geworden. Diese Seuche rafft bei der schnellen Art ihres Auftretens und ihrer Weiterverbreitung einen großen Prozentsatz des Zuchtgeflügels hinweg, ohne daß es bisher gelungen wäre, der Gefahr zu begegnen. Dasselbe gilt vielleicht in noch viel größerem Maße von der Geflügel-Diphtheritis, die durch ungarische und italienische Hühner, deren Import ebenfalls von Jahr zu Jahr zunimmt, ins Land kommt. Die Bekämpfung dieser Seuchen wird nach Ansicht des Vorsitzenden des Verbandes der Geflügelzüchter-Vereine der Provinz Sachsen und der angrenzenden Staaten, Herrn Apotheker Beeck hier, der bekanntlich von der Landwirthschaftskammer für die Provinz Sachsen als Wanderlehrer für Geflügelzucht bestellt ist, hauptsächlich davon abhängen, inwieweit der Import nach Deutschland eingeschränkt wird, da es in Sachverständigenkreisen als positiv sicher gilt, daß die Geflügel-Cholera niemals spontan auftritt, sondern sich stets dann bemerkbar zu machen anfängt, sobald die ersten russischen Tretbergänse ins Land gekommen sind. Nun ist aber das Schließen der Grenzen gegen den Geflügelimport, wie Herr Beeck selbst betont, nicht durchzuführen, da politische Momente dabei in Frage kommen; wohl aber läßt sich zweifellos zur Bekämpfung der Seuche selbst eine Verschärfung der gesetzlichen und polizeilichen Maßregeln durch Einführung einer verlängerten Quarantaine herbeiführen. Das Treiben des Geflügels ist vollständig zu verbieten; der Transport hat nur in solchen Wagen oder Käfigen zu erfolgen, die mit genügendem Einstreumaterial versehen sind und derartige Vorkehrungen zeigen, daß eine Fütterung und Tränkung der Thiere in zweckentsprechender Weise darin vorgenommen werden kann. Ferner muß über den Verbleib der auf dem Transport gestorbenen Thiere ein leicht begreiflichen Gründen eine scharfe Kontrolle eingeführt werden.

— [Konzert der Sing-Akademie.] Auf die am nächsten Donnerstag (23. d. M.) abends 7½ Uhr in den übrigens vortrefflich ventilirten „Kaiserssälen" stattfindende Aufführung von Haydn's ewig schöner „Schöpfung" durch die Sing-Akademie unter Leitung des Herrn Professors O. Reubke machen wir die Musikfreunde besonders aufmerksam. — Der solistische Theil wird von Frl. Blüddemann aus Breslau und den Herren Heintzelmann und Rolle aus Berlin — als tüchtige Konzertsänger hier bereits bekannt — ausgeführt. Der Orchesterpart ist der hiesigen Regimentskapelle übertragen worden.

— [Das Brunnenfest in Bad Wittekind] ist auf Freitag, den 8. Juli festgesetzt.

— [Rabeninsel.] In den letzten Jahren ist in dankenswerther Weise durch den Hallescher Verschönerungsverein außerordentlich viel an den früher oft bemängelten Wegen gebessert, auch sind Ruhebänke an schönen Ausblicken auf das Saalthal aufgestellt worden. Die Insel weist in dichtem Bestand einen prächtigen Laubwald auf, der bei der grellsten Sonnenhitze den Ausflüglern Schutz gewährt, während die Nähe des Wassers eine angenehme Kühle erzeugt. Das Etablissement Kurzhals, das seit dem Ableben des Besitzers nunmehr von dessen Wittwe weitergeführt wird, bietet den Besuchern nach wie vor in bekannter Güte und Reichhaltigkeit Erfrischungen in Speisen und Getränken. Noch zu erwähnen ist, daß die Rabeninsel sehr leicht und bequem zu erreichen ist. Zu der seit Anfang der 80er Jahre bestehenden Dampferverbindung der Wittwe Schrapler von den Weingärten in Halle aus, ist neuerdings die Verbindung durch die elektrische Bahn getreten. Durch letztere hat man die Möglichkeit von allen, selbst den entferntesten Theilen der Stadt, die Ueberfahrt von Hoffmann zu erreichen. Herr Hoffmann hat in diesem Jahre an Stelle der Gondeln ein größeres Motorboot in Betrieb genommen, wodurch auch hier die Ueberfahrt eine bedeutend raschere und regelmäßigere geworden ist.

— [Gebrauchsmusterschutz] erhielten von hallischen Firmen: auf ein Zink-Kupfer-Element ohne Thonzelle, gekennzeichnet durch mehrere im Glase herabhängende, mittels Unterlagschienen mit dem gemeinschaftlichen Poldraht verbundene Zinkplatten L. Thiemann, Merseburgerstraße 165; auf Elastische Hosenschnalle mit durch Haken und Metallaugen verstellbaren Hälften die Firma „Hallescher Federstahl," G. m. b. H.

— [Explosion.] Gestern abend um 8 Uhr explodirte unter lautem Knall in den Geschäftsräumen des Elektrotechnikers Jakob Brofft, Bergstraße 7, der Kessel zur Dynamomaschine. Verletzungen von Personen sind dabei glücklicherweise nicht vorgekommen.

— [Kurzschluß.] Am 20. d. M., abends 10.25, mußte ein Motorwagen, der auf der Wittererstraße fuhr, wegen Kurzschlusses ausgesetzt werden. Der Betrieb wurde nicht gestört.

[Schauermär?] Große Aufregung herrschte gestern nachmittag im Süden unserer Stadt. Kinder wollten gesehen haben, daß ein halbwüchsiger Bursche ein ca. 12jähriges Mädchen nach einem Getreidefelde lockte. Die sofort benachrichtigten Polizeimannschaften des III. Reviers veranstalteten ohne Zögern eine Durchsuchung der Getreidefelder, konnten aber keine von den beiden Persönlichkeiten finden. Lagerstellen waren in dem Getreide allerdings eine große Anzahl vorhanden. Wahrscheinlich ist an der Sache nichts Wahres, denn bisher ist von dem Verschwinden eines Mädchens nichts bekannt geworden.

— [Unfallchronik.] Eine bedeutende Verletzung der rechten Hand zog sich der Arbeiter Karl Richter dadurch zu, daß ihm beim Zuklappen eines sogen. Jagd-Nickfängers, dessen Federmechanismus eingerostet war, die Klinge zwischen Zeigefinger und Daumen fuhr und letzteren nahezu völlig vom Handgelenk abtrennte. Der Verletzte mußte sich nach der Klinik begeben. — Während der Handlungsgehilfe Max Weber im Lagerraum auf der Leiter stand, trat er beim Herabsteigen fehl, fiel zu Boden und brach den linken Unterarm. Er mußte ebenfalls in der Klinik Hilfe suchen.

*

— [Ihr 40jähriges Berufsjubiläum] feierte am Sonntag die Hebamme Frau Friederike Nohle in Rößlitz. Aus Anlaß dieses Tages war der Jubilarin von der Kaiserin eine goldene Brosche mit der Inschrift „Für treue Dienste" verliehen worden.

Vereins-Chronik.

— [Wahlversammlung.] Das „Nationalliberale Wahlkomitee" bittet uns, folgende Mittheilung zu veröffentlichen: Das Ergebniß der Stichwahl wird durch das nationalliberale Wahlkomitee am 24. d. nachmittags von 6 Uhr ab im großen Saale der „Kaiserssäle" mitgetheilt werden. Wegen des unangemessenen Betragens der Sozialdemokraten in der Versammlung vom 16. d. im „Neuen Theater" ist der Eintritt nur gegen Einlaßkarten gestattet, die das nationalliberale Wahlkomitee, sowie der Vorstand des Liberalen Wahlkomitees, der Allgemeinen Ordnungspartei, der konservativen Partei und der deutschsozialen Reformpartei ausgeben werden. Sozialdemokraten ist der Zutritt zu der Versammlung nicht gestattet."

— [Der Deutsche und Oesterreichische Alpen-Verein] (Sektion Halle a. S.) hält seine nächste Sitzung kommenden Sonnabend abends 8 Uhr ab. Auf der Tagesordnung stehen: 1. Geschäftliche Mittheilungen und Eingänge. 2. Vortrag des Herrn Dr. Walther Schultze: „Erinnerungen aus den Grödener Dolomiten."

— [Die deutsche Kolonialgesellschaft] (Sächsisch-Thüringischer Gauverband) hält am Sonnabend seine diesjährige Jahresversammlung mit folgendem Programm ab: 4 Uhr nachmittags: Vorstandssitzung im Hotel „Stadt Hamburg." 7½ Uhr abends: Oeffentliche Sitzung mit Damen im großen Saale der „Kaiserssäle" (Gr. Ulrichstr. 51). Vortrag des Herrn Kaiserl. Gesandten z. D., Wirklichen Geheimen Raths v. Brandt über: „Die politische und kommerzielle Entwickelung Ostafrikas während der jüngsten Zeit." (Der Zutritt zu diesem Vortrage ist auch Nichtmitgliedern der Deutschen Kolonialgesellschaft gestattet.) 9 Uhr abends: Gemeinschaftliches Abendessen mit Damen, das Gedeck zu 3 M., im Hotel „Stadt Hamburg." Für die Theilnahme am Essen ist Anmeldung bis spätestens zum 22. d. M. beim Schriftführer des Hallescher Kolonialvereins, Herrn Dr. A. Schenck, erforderlich.

— [Kriegerversammlung.] Am Sonntag versammelten sich hier die Delegirten der innerhalb des Regierungsbezirks Merseburg bestehenden größeren Kriegerverbände, um über die Begründung eines Bezirksverbandes und Ernennung eines Vorsitzenden zu berathen.

— [Der Kreisverein Halle des Verbandes Deutscher Handlungsgehilfen] zu Leipzig unternahm am Sonntag einen Besuch der hiesigen Kakao- und Chokoladen-Fabrik von Ch. Kunze & Sohn. Unter kundiger Führung nahm man die erst seit wenigen Monaten im Betriebe befindliche Fabrik in Augenschein, namentlich die vorhandenen neuesten Maschinen dieses Geschäftszweiges. Den Besuchern wurde die Herstellung des zu großer Bedeutung gelangten Nahrungs- und Genußmittels von der Frucht bis zum genußfertigen Fabrikate vorgeführt. Sie konnten sich in allen Räumen der Fabrik davon überzeugen, mit welcher peinlichen Sauberkeit die Fabrikation vor sich geht, wie zunächst die rohen Kakaobohnen gereinigt, gebrannt, geschält, zerkleinert und schließlich gepreßt werden, um das überschüssige Oel, die Kakaobutter, zu entfernen, wie dann durch weitere Verarbeitung das fertige Produkt, das Kakaopulver, sowie durch dessen Verarbeitung mit anderen Zuthaten, Zucker und Gewürz usw. die speisefertige Chokolade hergestellt wird. An der Besichtigung des Etablissements, die eine Fülle des Interessanten und Belehrenden bot, nahmen etwa 100 Personen theil.

— [Der Naturheilverein] setzt Mittwoch, den 22. Juni, im „Hotel Kronprinz" seinen Samariterkursus fort. Gäste sind willkommen.

Oeffentliche Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung zu Halle.

Montag, den 20. Juni.

Am Vorstandstische: Geh. Kommerzienrath Betzcke, Baumeister Schultze und Geh. Sanitätsrath Dr. Hullmann.

1. Erweiterung der Volksschulen an der Liebenauerstraße und Erbauung einer Turnhalle daselbst. Die Schulkommission hat die Erbauung einer Turnhalle für die Schulen an der Liebenauerstraße für nothwendig erachtet, da die Mitbenutzung der Turnhalle der Schule am Böllbergerweg eine äußerst beschränkte und erschwerte und der Turnunterricht für die Kinder in den beiden Schulen an der Liebenauerstraße daher ein unzureichender ist. Die Schule am Böllbergerwege enthält 36 Klassen mit rund 2160 Kindern, und die an der Liebenauerstraße 24 Klassen mit rund 1440 Kindern. Diese Zahlen dürften ergeben, daß der zu den obligatorischen Unterrichtsfächern zählende Turnunterricht den Kindern hier nicht in dem Maße zu theil wird, wie dies im Interesse der Gesundheit und der körperlichen Entwicklung als wünschenswerth bezeichnet werden muß. Zugleich hat sich die Kommission für einen Anbau zur Schaffung weiterer Klassenräume dasselbst ausgesprochen, da in dieser Gegend sich das Bedürfniß nach solchen besonders fühlbar gemacht hat. Auf Grund der Beschlüsse der Schulkommission wurden vom Stadtbauamte zwei Entwürfe ausgearbeitet. Der eine Entwurf plant die Errichtung einer Turnhalle zwischen den beiden vorhandenen Schulgebäuden, der andere die Erweiterung der Schulen um 20 Klassen durch Aufführung eines Mittelbaues. An diesen sollen sich nach Westen ein mehrgeschossiger Abortanbau und eine Turnhalle anschließen. Die Schulkommission hat sich einstimmig für letzteren Entwurf entschieden, den auch der Magistrat, wie der Referent der Baukommission, Stadtv. Heiser, betont, als den vortheilhaftesten bezeichnete. Die voraussichtlichen Kosten für diesen letzteren Entwurf der Baulichkeiten würden sich nach Ermittelungen des Bauamts wie folgt stellen: Hauptgebäude (551 qm à 285 M.) 157,035 M., Abortanlagen (100 qm à 230 M.) 23,000 M., Turnhalle 18,000 M., Nebenanlagen 10,000 M., Ausdehnung der vorgesehenen Centralheizung auf die beiden bestehenden Schulgebäude 21 Klassen à 500 M. 10,500 M., Maurerarbeiten 3000 M., hierzu die Kosten für den Erwerb von 950 qm Land vom Hofpitalacker à 5 M. 4525 M., was die Gesammtkosten auf 226,060 M. erhöht.

Stadtv. Berghaus bedauert, daß eine Wohnung für den Schulrektor nicht vorgesehen sei; die Schule liege weit vom Centrum der Stadt und erscheine die direkte Aufsicht infolge der isolirten Lage der Schule durch den Schulleiter durchaus erforderlich. Derselben Ansicht ist der Stadtv. Kobert.

Ihnen treten aber die Stadtv. Welsch und Grote, Herr Stadtbaurath Genzmer und Oberbürgermeister Staude entgegen. Derartige Dienstwohnungen kosteten der Stadt kolossale Geldsummen und ihre Einrichtung sei jetzt durchaus nicht mehr am Platze. Der letzte Redner bittet, das Magistratsprojekt anzunehmen. Wenn man etwa glaube, daß der Erweiterungsbau über die jetzigen Bedürfnisse etwas hinausgehe, so könne er darauf nur erwidern, daß gegenwärtig ein Defizit von 18—20 Klassen vorhanden sei. Bis jetzt habe man sich über diesen Uebelstand durch sog. „fliegende Klassen" hinweggeholfen, aber auf die Dauer erscheine dieser Nothbehelf unpraktisch. Nach Erbauung der Hermannstrassenschule, die um 14 Klassen vermehrt sei, ist noch ein Defizit von 4—6 Klassen. Bei der steten Entwickelung der Stadt könne man aber auf eine jährliche Vermehrung von 12 Klassen rechnen, was bis 1902 deren 50 ausmache. Durch den Bau der Mittelschule in der Klosterstraße werden 25—30 Klassen, durch den Bau einer Handwerkerschule 11 Klassen der Mittelschule in der Halle frei; der Zuwachs der Klassen sei also nur bis 1902 berechnet.

Stadtv. Aßmann betont bei dieser Gelegenheit besonders, daß es in der Bürgerschaft als eine große Kalamität angesehen werde, wenn die Kinder so weit nach der Schule zu laufen hätten, wie es jetzt der Fall sei. Es empfehle sich daher doch eher, kleinere Schulen zu bauen und diese in bestimmte, im Innern der Stadt befindliche Stadtviertel zu legen.

Stadtbaurath Genzmer meint, daß derartige Schulen der Stadt beinahe unerschwingliche Summen kosten würden. Man müsse schon jetzt das vorhandene Terrain möglichst durch Etagenbaue ausnutzen und doch verursachen auch diese noch große Kosten.

Der Antrag Berghaus auf Einrichtung einer Dienstwohnung für den Rektor wird abgelehnt, aber der Antrag der Baukommission auf Schaffung eines Podestes und Erweiterung der Turnhalle um 2 m und danach auch der Magistratsantrag werden angenommen, da sich sowohl Baukommission (Ref.: Stadtv. Heiser) als Finanzkommission (Ref.: Stadtv. Apelt) dafür aussprechen.

2. Bewilligung der Mittel zur Ausbesserung der Stützmauer des nördlichen Grabens der Moritzburg, Entwässerung, Regulirung und Bepflanzung der Burggarten. Am 9. Juni 1896 beantragte der Magistrat für die Herstellung von Gartenanlagen in dem Ost- und Nordgraben der Moritzburg die Bewilligung von 15,000 M., ebenso für die Ausbesserung der nördlich der Dachritzstraße gelegenen Stützmauer entlang des Logengrundstücks 7300 M. Beide Anträge wurden i. J. abgelehnt; der letztere in der Annahme, daß die fragliche Stützmauer im Eigenthum der Loge „Zu den drei Degen" sich befände und daß demgemäß die Stadt irgend welche Aufwendungen für die Instandsetzung und Unterhaltung der Mauer nicht zu machen habe. Nachdem sich herausgestellt, daß die Unterhaltung der fraglichen Mauer laut Vertrag mit dem Fiskus über den Ankauf der Moritzburg der Stadtgemeinde obliegt, hat der Magistrat über die nothwendigen Ausbesserungsarbeiten an der betreffenden Stelle nochmals einen genauen Kostenanschlag aufstellen lassen, der mit 4000 M. abschließt. Weiterhin erscheint es dem Magistrat nach dem Referat der Baukommission (Stadtv. Hildebrand) erforderlich, daß im Zusammenhang mit der bereits von der Versammlung bewilligten Beleuchtungsanlage in dem Ost- und Nordgraben der Moritzburg die daselbst geplanten Gartenanlagen ebenfalls sobald als möglich zur Ausführung gelangen. Diese sind auf 7500 M. veranschlagt. Hierzu kommen noch die Kosten für die Herstellung von Zugängen zu den Kellern, wie solche von der Regierung nach Maßgabe des Berichts des Konservators der Kunstdenkmäler gefordert wurde, mit rund 1000 M.; ferner sind erforderlich für die auf Grund eines Vertrags durch die Stadt herzustellende Einfriedigungsmauer am Lazarethgarten 1200 M., zur Entwässerung des Grabenterrains ist die Anlage einer Kanalisation für 2100 M. erforderlich, für Ausbesserung der nördlichen Stützmauer 4000 M., im ganzen 15,800 M. Diese Summe beantragt der Magistrat aus der Anleihe zu entnehmen. Zum Schluß ersucht der Magistrat noch um Nachbewilligung von 1269.81 M., welche Summe durch Mindereinnahme aus der Schuttabfuhr sich ergeben hat.

Den Stadtv. Berghaus und Grote erscheinen die Ausgaben für gärtnerische Anlagen (7500 M.) zu hoch. Ihnen wird aber vom Stadtbaurath Genzmer erwidert, daß eine Verschönerung des Burggrabenweges durchaus erforderlich erscheine. Da auch die Finanzkommission (Ref.: Stadtv. Billing) für

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18980621040/fragment/page=0001

die Magistratsvorlage eintritt, wird diese von der Versammlung angenommen.

Die Punkte 3 und 4 der Tagesordnung betreffen Verzichtleistungen auf den Widerspruch der Ertheilung von Baukonsensen. Die Rauchfuß'schen Brauereien haben in ihrem Hause Nicolaistraße 10 und die Amtmannswittwe Böttcher im Hause Bergstraße 4 einige bauliche Veränderungen vorgenommen und sind dadurch über die Baufluchtlinie hinausgerathen. Da diese Ueberschreitungen jedoch unwesentlich sind, wird der Baukonsens in beiden Fällen ertheilt.

5. Ueberweisung des städtischen Grundstückes Moritzkirchhof 4 an die Armenverwaltung zu Asylzwecken. Nachdem die städtischen Kollegien beschlossen haben, von dem Ankauf des Glauchaischen Schützenhauses Abstand zu nehmen, tritt an die Stadtverwaltung die dringende Nothwendigkeit heran, einen Ersatz für das dem 4. Polizeirevier überwiesene Obdachlosen-Asyl zu schaffen. Gegen den von den städtischen Kollegien beschlossenen Ausbau des Schuppens auf dem Hofe des Asylgrundstücks in der Klosterstraße ist unterm 18. April d. J. ein Antrag Berghaus und Gen. gerichtet, dahingehend, die Frage des Schuppenbaues nochmals zur Verhandlung zu bringen und eventuell einen anderen Beschluß herbeizuführen. In dem Schreiben wird vorgeschlagen, denjenigen, die wegen Geldmangels obdachlos werden, eine Geldunterstützung zur Beschaffung von Wohnungen zu gewähren. Diesen Weg zu betreten, dürfte, wie der Magistrat heute ausführte, nicht angängig sein; einmal würden beim Bekanntwerden eines solchen Beschlusses die Anträge auf Bewilligung von Wohnungsgeld sich ganz erheblich vermehren, da die den Leuten unangenehme Aufnahme in das Asyl wegfiele, ferner müßte man befürchten, daß ein solches Verfahren der Armenverwaltung eine Steigerung der Miethe für kleinere Wohnungen zur Folge haben würde. Außerdem steht noch ein gewichtiger Grund dem entgegen. Die Hausbesitzer vermiethen neuerdings an die Armenverwaltung nur Wohnungen gegen vierteljährliche Vorauszahlung und gestatten während dieses Zeitraumes nicht einen Wechsel der Miether. Wollte man also nach diesem Vorschlage verfahren, so würden der Armenverwaltung nicht nur hohe Kosten erwachsen, sondern es wäre auch der Zweck des Asyls vollständig verfehlt. Es erscheint deshalb gerathen, ein ganzes Haus zu Asylzwecken zur Verfügung zu stellen. Damit wird die Möglichkeit geschaffen, Obdachlose auf nur kurze Zeit unterzubringen und wenn diese eine Wohnung haben, an ihre Stelle andere aufzunehmen. Da die mit privaten Hauseigenthümern gepflogenen Verhandlungen zu keinem Resultat geführt, kommt der Magistrat mit seinem heutigen Vorschlage. Wenn, was nothwendig erscheint, ein Aufseher die Wohnung im Erdgeschoß erhält, so bleibt immer noch Raum für 6—7 Familien übrig. Das Haus Moritzkirchhof 4 bringt jetzt 699,72 M. inkl. Wassergeld. Nach Abzug der Aufseherwohnung verbleiben 599,72 M. In der Annahme, daß ein neu zu erbauendes Asyl im April 1901 bezogen werden kann, würden 2½ Jahre ein Ausfall von ca. 600 M. = 1500 M. gegen 2500 M. Baukosten für den Schuppen entstehen. Dazu kommt, daß der jetzt auf dem Hofe des Asylgrundstücks stehende Schuppen zur Unterbringung von 12 Sprengwagen im Winter diente und durch einen neuen an anderer Stelle ersetzt werden müßte, was ebenfalls beträchtliche Kosten verursacht. Aus diesen Gründen befürwortet der Magistrat seinen Antrag.

Gegen dieses Magistratsprojekt wendet sich in einer Petition ein Nachbar des Hauses Moritzkirchhof 4, Malermeister Franzen, der, wie s. Z. die Anwohner des Glauchaischen Schützenhauses, behauptet, daß sein Haus, in dem größere Wohnungen sich befinden, durch die unmittelbare Nähe des Asyls entwerthet würde.

St.-V. Nesse ist ebenfalls dieser Ansicht und glaubt auch, daß das in Aussicht genommene Grundstück zu klein für den gedachten Zweck sei und nicht Raum für 6 bis 7 einigermaßen anständige Wohnungen biete.

Stadtrath Witter versichert, daß er sich bemühen werde, jede Belästigung der Anwohner fernzuhalten und nur anständigen Leuten das Asyl einräumen würde. Es seien manchmal Leute obdachlos, die über Geldmittel verfügen, aber infolge Ueberbietens des Miethspreises von Wohnungen trotzdem obdachlos werden.

St.-V. Berghaus tritt für seinen früheren Antrag (Unterstützung von Obdachlosen durch Geldunterstützung) ein und empfiehlt nebenbei dem Magistrat, die Cholerabaracke am Böllbergerweg zur einstweiligen Unterbringung von Obdachlosen zu benutzen.

Diesen Antrag kann Oberbürgermeister Staude nicht unterstützen, weil eine derartige Baracke für plötzlich eintretende Epidemien immer frei sein müsse.

Die St.-V. Kobert und Kohlschütter sind für den Magistratsantrag.

St.-V. Kobert sprach sich auch durchaus gegen Geldunterstützungen aus, wie sie der frühere Antrag Berghaus und Gen. wollte. Die Armenverwaltung werde oft von Elementen in Anspruch genommen, denen es nur um Geldunterstützungen zu thun sei, eine Ansicht, die er durch Beispiele aus seiner Erfahrung erhärtete. Das jetzt vorgeschlagene Haus biete für Familien ausreichende Logis; man müsse bedenken, daß diese nur als Nothbehelf dienen; komfortable Wohnungen würden eine zu große Anziehungskraft ausüben.

St.-V. Kohlschütter bezeichnet noch die Ansicht der Hausbesitzer, daß ihr Besitzthum durch die Nähe des Asyls geschädigt werde, als zum großen Theil phantastisch.

Um einer trotzdem möglichen Belästigung vorzubeugen, beantragt St.-V. Keil, den Eingang des Asyls auf dem Moritzkirchhof zu schließen und einen solchen auf der Gerberstraße zu eröffnen. Dieser Antrag, sowie auch der Magistratsantrag, dem sich auch die Baukommission (Ref. St.-V. Gygas) anschließt, werden darauf angenommen.

6. Erwerb von Straßenland. Der Kaufmann F. Laukus hat von seinem Grundstück Martinstr. 14 fluchtlinienmäßig ca. 14 qm Fläche zur Straße abzutreten; er verlangte s. Z. eine Entschädigung von 50 M. pro qm und bedingte dabei, daß die Stadtgemeinde die erforderlichen Stempel- und Auflassungskosten trage. Diesen Antrag lehnte die Versammlung am 2. Mai d. J. ab und beschloß nach dem Antrage der Baukommission, nur bis 45 M. pro qm zu bewilligen. Auf diesen Satz ist Laukus nicht eingegangen und beruft sich darauf, daß für Land auf der Martinstraße noch höhere Entschädigungssätze gezahlt wurden. Wenn die Versammlung auf seine Forderung nicht eingehe, beantragt L. eventuell die Einleitung des Zwangsenteignungsverfahrens. Da Bau- und Finanzkommission (Ref.: Stadtv. Heiser und Apelt) die Forderung des L. heute gutheißen, und zwar aus dem Grunde, weil bei einem Zwangsenteignungsverfahren die Kosten bei dem geringen Preisunterschied größer wären wie der noch überdies zweifelhafte Nutzen, wird der Forderung, 50 M. pro qm zu zahlen, von der Versammlung nachgegeben.

7. Genehmigung des Entwurfs zu einem Nachtrage zum Statut vom 20. November 1888, Kanalanschlußgebühren betreffend. Es ist bisher Usus gewesen, bei Forderung von Kanalanschlußgebühren nur 6 M. pro lfd. m zu fordern, wenn eine Kellerentwässerung nicht sofort möglich war; wurde diese später vorgenommen, so mußte der betreffende Hauseigenthümer die restirenden 3 M. nachzahlen. Derartige Angelegenheiten wurden von Fall zu Fall geregelt. Der Magistrat hält es aber für praktischer, daß diese Fälle einheitlich ortsstatutarisch festgelegt werden, und zwar aus zwei rechtlichen Gesichtspunkten. Auf Grund des Verpflichtungsscheins ist nur derjenige zur Zahlung verpflichtet, der den Schein unterschrieben hat, nicht dessen Rechtsnachfolger, da es Schwierigkeiten macht, die Forderung hypothekarisch vor der ersten Hypothek einzutragen. Zweitens sind nach dem Kommunalabgabengesetz Nachforderungen nur noch drei Jahre möglich.

Mit einem Antrage des Stadtv. Keil, Aenderungen von Ortsstatuten stets vorher den Stadtverordneten zur besseren Orientirung in einem Druckexemplar zugängig zu machen, werden die Statuten-Nachträge nach Befürwortung des Ref. Stadtv. Schütte genehmigt.

8. Aeußerung des Magistrats zu dem Beschlusse der Stadtverordneten-Versammlung, betr. die Errichtung der Volkskaffeehalle auf dem Triangel vor dem Steinthor. Wir haben über die Aeußerung des Magistrats in der bekannten Angelegenheit schon s. Z. referirt, und es genügt deshalb, die Ansicht der Baukommission (Ref. Stadtv. Schütte) über den Fall zu fixiren. Dieselbe ist dem Magistrat, der im Recht gewesen zu sein behauptet, nicht kurzweg beigetreten, sondern ist überzeugt, daß das Landrecht hier nicht dem Magistrat zur Seite stehe. Man glaubt aber, daß der letztere bona fide gehandelt habe. Auf jeden Fall habe die Stadtgemeinde einen Vertrag mit dem Universitätsfiskus zwecks Ueberlassung des Platzes am Steinthor geschlossen, der einen finanziellen Vortheil für die Stadt zur Folge hat. Trat nun der Magistrat einen Theil des Platzes an einen Dritten ab, so mußten auch die Stadtverordneten gehört werden. Nachträglich vom Magistrat jetzt noch Einholung der Genehmigung der Versammlung zu fordern, erscheine nicht angebracht, da sie durch die örtlichen Verhältnisse schon längst überholt sei. Die Baukommission sprach aber den Wunsch aus, daß der Magistrat in zweifelhaften Fällen immer vorher das Votum der Stadtverordneten einhole.

Stadtv. Keil ist auch der Ansicht, daß das Gutachten des Stadtsyndikus in der Angelegenheit nicht so zweifelsohne sei, wie dargestellt. Gründe seien wohlfeil wie Brombeeren. Aber die Sache sei nicht derartig, daß man es nöthig hätte, sie auf einen Konflikt zwischen Magistrat und Stadtverordneten zuzuspitzen, zumal man jetzt schon vor einem fait accompli stehe; diesmal möge man die Sache auf sich beruhen lassen. — Die Versammlung schloß sich der Ansicht der beiden juristischen Stadtverordneten an.

9. Nachbewilligung für die Kapelle auf dem Südfriedhofe. Für Erneuerung des Anstrichs im Innern der Kapelle des Südfriedhofes sind s. Z. 420 M. genehmigt. Es hat sich aber herausgestellt, daß diese Summe nicht genügt. Die Kosten betragen nach neueren Ermittelungen 552 M., dazu kommen noch für Neuhemalung der Vorhalle 40 M. und für Wiederherstellung des Putzes 58 M.; im ganzen also 650 M. Der fehlende Betrag von 230 M. wird auf Antrag der Bau- und Finanzkommission (Ref.: Stadtv. Heiser und Apelt) à conto des Vermögens der Gottesacker-Verwaltung bewilligt.

10. Verkauf von Feuermeldergehäusen usw. Die Feuerkommission hat beschlossen, vier von einem früheren Lieferanten angelieferte noch brauchbare Feuermeldergehäuse für je 30 M. (frühere Kosten 40 M.) dem jetzigen Lieferanten käuflich zu überlassen und gebeten, daß in Zukunft, um den Geschäftsgang zu vereinfachen, zur Veräußerung von überflüssigen Gegenständen der Feuerwehr die Uebereinstimmung der Feuerkommission mit dem Magistrat allein genügen möge, sofern der Werth der jedesmal zu veräußernden Gegenstände 500 M. nicht übersteigt. Nach Antrag der Finanzkommission (Ref.: Stadtv. Aßmann) stimmt die Versammlung dieser Magistratsvorlage mit der Maßgabe zu, daß die Summe auf 250 M. ermeidrigt wird.

11. Zur Unterhaltung dreier Erbbegräbnisse der Zorn'schen Erben bis 1. Januar 1994 gegen Ueberlassung eines Kapitals von 2000 M. erklärt sich nach Befürwortung der Finanzkommission (Ref.: Stadtv. Apelt) die Versammlung bereit.

12. Bewilligung einer Beihilfe für die 1. Kinderbewahranstalt. Diese Anstalt arbeitet fortgesetzt mit Defizit, und der Magistrat beantragt deshalb, um ihr zur Abhilfung desselben behilflich zu sein, für die Jahre 1897 und 1898 je 600 M. zu bewilligen. Die Stadtverordn. Pfaul und Hänschel sind der Ansicht, daß die Anstalt schlecht wirthschafte, da doch die Anstalten in Glaucha mit weniger Kapital gut auskämen. Stadtrath Witter glaubt, daß das Defizit eher in den schlechten Besitzverhältnissen zu suchen sei. Der Magistrat hat ein großes Interesse daran, derartige Anstalten zu unterstützen, da arme Frauen ihre Kinder nur zu dem Zwecke der Anstalt überlassen, um selbst durch Handarbeit ihr Leben fristen zu können. Der Armenverwaltung werde dadurch eine große Last abgenommen. — Die Versammlung genehmigt, da auch die Finanzkommission (Ref.: Stadtv. Billing) sich dafür ausspricht, darauf den Magistratsantrag.

13. Genehmigung von Ueberschreitungen beim Leihamte. Bei einigen Titeln des Haushaltsplans des Leihamtes für 1897/98 sind Ueberschreitungen von 1466,58 M. unvermeidlich gewesen, und zwar wegen des erhöhten Geschäftsverkehrs. Trotz der Ueberschreitungen ergiebt sich ein Ueberschuß von 8635,17 M. Ohne Debatte wird nach Vortrag des Ref. der Finanzkommission (Stadtv. Aßmann) der Magistratsantrag gutgeheißen.

14. Eine Hospitalkaufstelle wird für das Einkaufsgeld von 2076 M. an den Schuhmachermeister Schmalz auf Antrag der Finanzkommission (Ref.: Stadtv. Schmidt) verliehen.

Schluß der öffentlichen Sitzung 7 Uhr.

*

In geschlossener Sitzung genehmigten gestern die Stadtverordneten die definitive Anstellung des Bureauhilfsarbeiters Rade als Bureauassistent beim Begräbnißamt. Das Gehalt fällt zu Lasten der Gottesackerkasse. — Gegen die Pensionirung des 61jährigen Leihamts-Tagators Tobie hatte die Versammlung ebenfalls nichts einzuwenden. Aus Stadtmitteln werden zur Pension 981 M., aus Militärfonds 144 M. beigetragen. — Für den Bezirk 9b wird als Schiedsmann an Stelle des Rentier Grebin, der zurücktrat, Kaufmann Arthur Freitag, Königstraße, gewählt.

Sommer- und Herbstübungen im 4. Armeecorps.

Das 26. und das 66. Infanterie-Regiment (13. Infanterie-Brigade) begeben sich am 16. Juli mit der Eisenbahn nach Loburg, um vom 18. bis zum 22. Juli im Regiment und vom 23. bis einschließlich 28. Juli in der Brigade zu exerziren, worauf sie am 29. Juli mit der Bahn nach Magdeburg zurückkehren. Am 24. August fahren die Regimenter mit der Bahn in die Gegend von Querfurt, wo vom 25. bis zum 28. Aug. Brigademanöver stattfindet, an das sich vom 30. Aug. bis zum 1. Sept. Divisionsmanöver bei Niemstedt anschließt. Nach einem Ruhetage begeben sich die Regimenter am 3. Sept. mit der Eisenbahn zur 14. Division, über die am 5. Sept. bei Minden der Kaiser Parade abhält, worauf bis zum 10. Sept. Kriegsmärsche und Kaisermanöver folgen. Am 11. Sept. (Sonntag) wird die Rückfahrt mit der Bahn angetreten.

Das 27. Infanterie-Regiment trifft mit dem 93. Infanterie-Regiment (14. Inf.-Brigade), das am 2. und 3. Aug. schon bei Loburg im Regiment exerzirt, am 4. Aug. zusammen, um am 4. und 5. Aug. Gefechtsübungen mit schwerer Artillerie des Feldheeres (Burger Abtheilung des Feldartillerie-Regiments Nr. 4) vorzunehmen, vom 6. bis zum 11. Aug. im Regiment und dann vom 12. bis zum 15. Aug. in der Brigade zu exerziren. Am 23. und 24. Aug. findet nochmals Brigadeexerziren bei Hohlstedt und vom 26. bis zum 29. Aug. Brigademanöver bei Brücken statt, worauf sich die Regimenter mit dem 26. und 66. zu den Divisions- und Kaisermanövern vereinigen.

Von der 7. Kavalleriebrigade hat das 10. Husarenregiment schon vom 7. bis zum 16. Juni bei Stendal im Regiment exerzirt, am 16. Juli begiebt es sich auf den Marsch nach Loburg, um zunächst noch einmal vom 19. bis zum 22. Juli im Regiment zu operiren und dann vom 23. bis zum 31. Juli mit dem Ulanen-Regiment Hennigs von Treffenfeld (Nr. 16) in der Brigade zu exerziren. Vom 16. Aug. ab unternimmt das Regiment Märsche mit Uebungen im Aufklärungsdienst, am 24. Aug. stoßen die 1., 2. und 3. Escadron zur 13., am 25. die 4. und 5. zur 14. Infanteriebrigade, bei denen das Regiment die weiteren Manöver mitmacht. Das Ulanen-Regiment Nr. 16 hat vom 13. bis 21. Juni bei Salzwedel im Regiment exerzirt und begiebt sich am 12. Juli auf den Marsch nach Loburg, unternimmt am 15. Juli eine Schwimmübung, operirt vom 19. bis zum 30. Juli mit dem 10. Husaren-Regiment und tritt am 4. Aug. wieder in der Garnison ein. Am 12. Aug. wird sodann der Marsch zur 14. Division angetreten, bei der das Regiment die Kaiserparade und das Kaisermanöver mitmacht. Die Rückkehr der 16. Ulanen und das Kaisermanöver mitmacht. Die Rückkehr der 16. Ulanen erfolgt am 29., die der 10. Husaren am 25. September.

Die 15. Infanterie-Brigade (Infanterie-Regimenter Nr. 71 und 96) exerzirt bei Loburg vom 23. bis zum 28. Juni, im Anschluß daran folgt für das erste und zweite Bataillon des 96. Inf.-Regts. vom 29. Juni bis 5. Juli Gefechts- und Schießübung im Gelände bei Loburg. Das Brigademanöver wird vom 10. bis zum 16. Sept. bei Arnstadt abgehalten, worauf vom 17. bis 22. Sept. die Manöver der 8. Division bei Erfurt folgen.

Die 16. Infanterie-Brigade (Füs.-Regt. Nr. 36 und Inf.-Regt. Nr. 72) kommt erst am 18. August nach Loburg, wo vom 19. Aug. bis zum 7. Sept. Gefechts- und Schießübung im Gelände, sowie Regiments- und Brigadeexerziren abgehalten wird; am 8. Sept. werden die Regimenter mit der Bahn nach Kölleda zu den Brigademanövern befördert, worauf sie am Manöver der 8. Division theilnehmen.

Die 8. Kavallerie-Brigade (Kürassier-Regiment v. Seydlitz und Husaren-Regiment Nr. 12) begeben sich erst am 2. und 3. Aug. auf Märsche mit Aufklärungsdienst, dabei hat das Kürassier-Regiment am 5. Aug. eine Schwimmübung. Vom 9. bis 22. Aug. wird sodann bei Loburg im Regiment und vom 23. bis 30. Aug. in der Brigade exerzirt, dann stößt nach mehreren Marschtagen das Kürassier-Regiment am 9. Sept. zur Theilnahme an den Brigade- und Divisionsmanövern zu 16. und das 12. Husaren-Regiment am 10. Sept. zur 15. Infanterie-Brigade. Die Rückkehr der Regimenter in die Garnisonen erfolgt am 28. Sept.

Die zur 8. Division gehörige Unteroffizierschule Weißenfels nimmt bei der 15. Infanteriebrigade an den Manövern theil.

Von der 4. Feldartilleriebrigade hat das Feldartillerie-Regiment Prinzregent Luitpold von Bayern vom 1. bis 15. Juli gefechtsmäßiges Exerzieren und Schießen bei Loburg, sodann rückt das Regiment am 18. August wiederum aus und zwar die 1. und 3. Abtheilung zur Theilnahme an den Manövern zur 13., die 2. und reitende Abtheilung zur 14. Infanteriebrigade, und am 3. September erfolgt die Beförderung des Regiments mit der Eisenbahn zu den Kaisermanövern in Westfalen. Die magdeburger Abtheilungen treffen am 23., die burger am 25. September in den Garnisonen wieder ein. Das 19. Feldartillerie-Regiment hält vom 20. bis 28. Juni gefechtsmäßiges Exerzieren und Schießen bei Loburg ab, die 1. und 3. Abtheilung machen sodann die Manöver bei der 16., die 2. und 4. Abtheilung bei der 15. Infanteriebrigade mit.

Vom Pionierbataillon Nr. 4 stoßen die 3. und 4. Compagnie und vom Trainbataillon Nr. 4 die Telegraphenabtheilung und der Brückentrain zur Theilnahme an den Manövern zur 7. Division, während die 1. Pioniercompagnie und das 3. Trainbetachement sich der 15., und die 2. Pionierecompagnie und das 4. Trainbetachement sich der 16. Brigade und dann der 8. Division anschließen. Die beiden ersten Abtheilungen des Train treffen am 23. September, die beiden letzten am 1. Oktober wieder in Magdeburg ein.

Für die Familien Bärwald und Kuzniewski

gingen ferner bei uns ein:

Frl. L. 8 M., Witt & Krüger 10 M., Comptoirpersonal der Maschinenfabrik Witt & Krüger 4 M., F. D. 5 M., R. F. 3 M., Gretchen 1 M., J. K. 3 M., A. G. 1 M., H. H. 1 M., Rechnungsrath Höhl 3 M., C. V. 3 M.

Weitere Beiträge für die unglücklichen Familien bitten wir uns recht bald zusenden zu wollen.

Die Expedition der Saale-Zeitung.

Provinzialnachrichten.

* **Wolmirstedt**, 19. Juni. [Ermordet?] Es besteht der Verdacht, daß der Schneider Gerecke aus Farsleben, der am Montag vor acht Tagen als schrecklich verstümmelte Leiche am sog. Mortalberge bei Farsleben aufgefunden wurde, nicht infolge eines unglücklichen Zufalles vom Zuge überfahren, sondern als Leiche auf die Schienen gelegt worden ist, um die Spur eines an ihm begangenen Verbrechens zu verwischen. Als der That verdächtig sind gestern fünf Arbeiter der Stiftsdomäne hier gefänglich eingezogen worden.

× **Eisenach**, 19. Juni. [Die Versammlung deutscher Holzinteressenten] beschloß, auf Ende Oktober einen Verbandstag nach Berlin zu berufen mit dem hauptsächlichsten Punkte der Tagesordnung: Bedeutung eines umfassenden Wasserstraßennetzes für die deutschen Holzinteressenten. Ferner soll die Feuerversicherungsfrage besprochen werden.

* **Eisenach**, 20. Juni. [Auf dem XIII. deutschen Schlossertag,] dessen Haupterhandlungen heute früh geführt wurden, entwickelte sich eine ungemein lebhafte Aussprache über die Frage: „Sind freie oder Zwangsinnungen zu bilden?“ Am entschiedensten für die Beibehaltung der freien Innungen traten ein, und zwar namens der von ihnen vertretenen Innungen, Stahl-Berlin und Berndt-Stettin. Auch Rothert-Breslau vertrat diesen Standpunkt. Dagegen sprachen für die Einführung von Zwangsinnungen sämmtliche übrigen Redner, nämlich: Reuschild-Dresden, der Vorsitzende und Senior des Verbandes Kirchhoff-Görlitz, Deppe-Magdeburg, Römer-Kassel, Weiner-Dresden, Oehler-Leipzig, Weingart-Düsseldorf, Meierhoff-Braunschweig, Dietz-Erfurt, Schmidt jun.-Hamburg und Sauer-Leipzig. Schließlich nahm der Kongreß zunächst einen Antrag Weingart-Düsseldorf an, lautend: „Der Vorstand wird beauftragt, den Minister zu bitten, den Anträgen auf Bewilligung der Zwangsinnung auf Grund des Privilegiums des § 100c u. f. der Reichsgewerbeordnung in wohlwollender Weise zu begegnen und auf baldige Erledigung solcher Anträge zu wirken.“ Mit derselben großen Majorität erfolgte die Zustimmung der von Dietz-Erfurt eingebrachten Resolution: „Der XIII. deutsche Schlossertag beschließt, allen seinen Verbandsinnungen die Gründung von Zwangsinnungen zu empfehlen und nur da, wo örtliche Verhältnisse es verlangen, die vorläufige Bildung von freien Innungen zu beschließen.“

* **Zwickau**, 20. Juni. [Trichinosis.] In der Leiche der an Trichinosis verstorbenen Frau Becher in Planitz, welche secirt wurde, sind lebende und verkapselte Trichinen vorgefunden. Der Zustand mehrerer der anderen Erkrankten ist äußerst bedenklich.

Kirchliche Anzeigen.

St. Moritz: Mittwoch vorm. 10 Uhr Beichte u. Abendmahl, Diak. Nietschmann.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18980621040/fragment/page=0002

Abgang der Eisenbahnzüge.

Thüringen. 3.23 V. — 5.45 **B.** **P** — 7.15 V. [nur Sonn- u. Festtags]. — 7.53 V. **B.** S. 1-3. **B** — 9.59 V. **B.** D. 1-2 **Bd** — 10.28 V. **P** — 10.48 V. **B.** S. 1-3. **B** — 11.27 V. **B.** S. 1-3. **Bd** — 1.18 N. **B** — 2.22 N. **P** — 4.00 N. **B.** S. 1-3. — 5.20 N. **B** — 7.20 N. [bis Merseburg]. — 7.40 **B.** 1-3. **P** — 9.46 Ab. [fährt bis Kösen]. — 10.28 Nc. **D.** 1-2 [nach Stuttgart und Mailand]. — 11.31 Ab. **D.** 1-2. **Bd.** — 11.40 Nb. **P** [fährt bis Erfurt]. — 12.30 Nb. [bis Merseburg].

Berlin. 3.58 V. **B.** S. 1-3. **B** — 4.27 V. **B.** D. 1-2 **Bd** — 6.56 V. **B.** D. 1-2. — 7.02 V. **P** — 9.12 V. **B.** S. 1-3. **B** — 11.15 V. **B** — 2.00 N. **P** — 2.50 N. **B.** D. 1-2. **Bd** — 5.38 N. **B.** S. 1-3. **Bd** — 5.46 N. **P** — 6.45 N. **B.** S. 1-3. [nur vom 1. Juli bis 20. August]. — 8.24 Nb. **B.** S. 1-3. — 8.50 Nb. **P** [ab Bitterfeld **B.** 1-3.]. — 9.30 Nb. **D.** 1-2. **Bd** — 12.22 Nb. **P.**

Leipzig. 2.57 V. **P** — 4.33 V. — 5.43 V. — 7.32 V. **Bd** — 7.47 V. **B.** S. 1-3. **Bd** — 9.18 V. **B** — 10.22 V. **P** — 10.48 V. **B.** S. 1-3. **Bd** — 11.49 V. — 1.43 N. **P** — 4.00 N. **P** — 5.17 N. **B.** S. 1-3. **Bd** — 5.35 N. **B.** S. 1-3. **Bd** — 6.30 N. — 7.19 Nb. **P** — 8.42 Nb. — 9.21 Nb. **P** — 11.5 Nb. **B.** S. 1-3 **Bd** — 12.6 Nb.

Magdeburg. 4.55 V. **B.** **P** — 7.11 V. **B.** **P** — 10.5 N. **P** — 11.18 N. **B.** S. 1-3. **Bd** — 1.32 N. **P** — 3.28 N. **P** — 5.53 N. **P** — 7.14 Nb. **B.** S. 1-3. **P** — 8.45 Nb. **P** — 10.49 Nb. **B.** S. 1-3. **Bd** — 12.22 Nb. **P** [fährt bis Köthen].

Eisleben-Nordhausen-Kassel. 5.30 V. **B** — 6.50 V. [fährt bis Sangerhausen, nur Werktags]. — 7.12 V. [nur Sonn- und Festtags]. — 9.14 V. **P** — 11 V. **B.** S. 1-3. **Bd** — 12 Mitt. [fährt bis Eisleben] **B** für Schleifen-Rauchhütt. — 1.30 N. [nur Sonn- u. Festtags]. — 2.15 N. **P** — 3.56 N. **D.** 1-2 **Bd** — 6.2 N. **P** — 10.40 Nb. **B.** 1-3. **Bd** — 11.31 Nb. **P.**

Aschersleben-Hildesheim-Löhne. 4.53 V. **P** — 7.57 V. **B** — 11.42 V. **P** — 12.47 N. **B.** S. 1-3. [nur vom 15. Juni bis 15. September]. — 1.33 N. **B.** S. 1-3 **Bd** — 3.30 N. **P** — 6.18 N. **B** — 10.34 Nb. **P** [bis Halberstadt].

Soran-Guben. 7.30 V. **B.** S. 1-3 **B** [in Görlitz 11.45 V., in Breslau 2.4 N., in Wien 9.32 N.]. — 7.40 N. **P** — 11.34 N. **B** — 2.55 N. **B.** S. 1-3. **P** [in Görlitz 8.12 N., in Breslau 9.47 N., in Wien 6.40 N.]. — 6.20 N. **B** — 11.25 Nb. **P** [fährt bis Torgau].

Hettstedt. 6.15 V. — 9.00 V. [Sonntags nach Bedarf]. — 10.00 V. — 2.20 N. — 3.20 N. [bis Dölau]. — 6.30 N. [bis Dölau]. — 7.30 N. — 10.00 N. [Sonntags bis Dölau nach Bedarf]. — Rückkehrend fahren Sonntags Nachmittags bis Dölau noch folgende Züge: 1.50 — 2.50 — 3.50 — 4.20 — 7.00 — 8.00 — 9.10.

Ankunft der Eisenbahnzüge.

Thüringen. 3.51 V. S. 1-3. [von München über Zeitz]. — 4.23 V. D. 1-2. **Bd** — 5.38 V. [kommt von Merseburg]. — 6.34 V. **P** [kommt von Erfurt]. — 6.52 V. D. 1-2. [von Stuttgart u. Mailand]. — 9.2 V. **B.** 1-3. **B** — 9.56 V. **B** — 12.28 N. — 1.04 N. **P** — 2.32 N. S. 1-3. **B** — 5.11 N. **P** — 5.26 N. S. 1-3. **Bd** — 6.41 N. S. 1-3. [nur vom 1. Juli bis 20. August]. — 8.19 Nb. S. 1-3. **B** [von München u. Stuttgart]. — 8.36 Nb. **P** — 9.26 Nb. D. 1-2. **Bd** — 10.48 Nb. [nur Sonn- u. Festtags]. — 12.04 Nb. **P.**

Berlin. 3.18 V. — 4.45 V. **P** — 7.38 V. [kommt von Bitterfeld]. — 9.55 V. D. 1-2. **Bd** — 10.16 V. **P** — 10.44 V. S. 1-3. — 11.23 V. S. 1-3. **Bd** — 2.09 N. **B** — 3.48 N. D. 1-2. **Bd** — 5.26 N. **P** — 7.32 Nb. S. 1-3. **P** — 9.4 Nb. **B** — 10.34 Nb. D. 1-2. — 11.18 Nb. **P** — 11.27 Nb. D. 1-2. **Bd.**

Leipzig. 4.47 V. **P** — 6.39 V. — 7.2 V. **P** — 7.46 V. **P** — 9.46 V. **P** — 10.38 V. — 11.15 V. S. 1-3. **Bd** — 1.10 N. **P** — 1.27 N. S. 1-3. **Bd** — 3.18 N. **P** — 4.28 N. — 5.30 N. **P** — 7.10 N. S. 1-3. **P** — 7.55 Nb. — 9.35 Nb. **P** — 9.51 Nb. — 10.24 Nb. **Bd** — 10.45 Nb. S. 1-3. **Bd** — 12.11 Nb. **P.**

Magdeburg. 2.45 V. **P** — 6.40 V. [kommt von Köthen]. — 7.45 V. S. 1-3. **Bd** — 9.50 V. **P** — 10.39 V. S. 1-3. **Bd** — 1.29 N. **P** — 3.43 N. **P** — 5.13 N. S. 1-3. **Bd** — 7 Nb. **P** — 9.12 Nb. **P** — 10.59 Nb. S. 1-3. **Bd.**

Nordhausen-Kassel-Eisleben. 6.45 V. **P** — 7.20 V. S. 1-3. **Bd** — 9.54 V. **B** — 1.22 N. **P** — 2.42 N. D. 1-2. **Bd** — 4.16 N. — 5.23 N. **P** — 7.32 Nb. — 8.04 Nb. S. 1-3. **P** — 9.04 N. [nur Sonn- und Festtags]. — 10.20 Nb. **P** — 11.00 N. [nur Sonn- u. Festtags].

Löhne-Hildesheim-Aschersleben. 5.37 V. [kommt von Cöthen und verkehrt nur Werktags]. — 7.19 V. **P** [von Halberstadt]. — 10.12 V. **B** — 12.41 N. **P** — 4.57 N. **P** — 5.10 N. S. 1-3. [nur vom 15. Juni bis 15. September]. — 5.32 N. S. 1-3. **Bd** — 9.08 Nb. **P** — 11.42 Nb. **P.**

Soran-Guben. 6.36 V. **P** [kommt von Torgau]. — 10.20 V. **P** — 1.2 N. S. 1-3. **B** [Anschluß von Breslau, Wien]. — 3.32 N. **B** [kommt von Cottbus]. — 7.30 Nb. **P** — 10.14 Nb. **B** — 10.24 Nb. S. 1-3. **B** [Anschluß von Breslau, Wien].

Hettstedt. 7.42 V. — 9.47 V. [von Dölau]. — 1.44 N. — 5.40 N. [von Dölau]. — 7.20 Nb. [von Dölau]. — 9.04 Nb. — 10.47 Nb. [Sonntags von Dölau nach Bedarf]. — Rückkehrend kommen Sonntags Nachmittags noch folgende Züge: 12.12 [von Fienstedt]. — von Dölau 2.40 — 3.10 — 3.40 — 4.10 — 4.40 — 7.50 — 8.47 — 9.57.

Fremdenliste. Angekommene Fremde vom 20. bis 21. Juni.

Hotel zur Stadt Hamburg. Kammerherr von Bodenhausen a. Radis. Director Dr. Th. Filing a. Riga. Landesrath Wälle a. Merseburg. Landwirth von Madalinski a. Debitz. Eduard Heller mit Frau und Tochter a. Hamburg. Student Heye a. Berlin. Pfarrer Folkenberg mit Frau a. Dreetz. prakt. Arzt Dr. Otto Alberts mit Frau und Hauptmann a. D. Schade mit Frau a. Berlin. General-Superintendent Lohoff mit Frau a. Altenburg. Frau Landrath Kloer mit Tochter a. Berlin. Frau Benoue mit Tochter a. Görlitz. Frau Professor M. Cosack a. Bonn. Frau Amtmann Franke und Frl. Hoch a. Allstedt. Pr.-Lieut. Kloer a. Meiningen. Amtmann Dunkenbrodt a. Alsleben. Pr.-Lieut. d. Reserve Conrad a. Pregelmühle. Professor Dr. Schneller a. Klausenburg. Geb. Rath Mundt mit Frau a. Berlin. Madame Aschkenasy mit Tochter und Bedienung a. Odessa. Ltn. Brainich a. Sprottau. Münchhausen a. Berlin. Kaufleute: Heinrich Bölken a. Amsterdam, Th. Holland a. Nürnberg, Josef König a. Frankfurt a. M., Jul. Borgzinner a. Crefeld, Karniczinsky a. Arnstadt, A. de Maurigio a. Wien, Fritz Hulverscheidt a. Aachen, A. Knittich a. Saunau, Adolf Seeringhaus a. Langenhalsa, Job. Diene a. Plauen, Georg Rosenthal und Max Weglar a. Berlin.

Schuttabladeplatz

ist im Grundstücke Berliner Straße (ehem. Walzwerk) eröffnet. Gebühr pro Fuhre 60 Pfg., pro Einspänner 30 Pfg. — Marken sind zu lösen im Comptoir Robert Franzstraße 15.

Grundstück

im **Neumarktviertel**, über **1300 qm** groß, mit **2 herrschaftlichen Wohnhäusern, großen Werkstellen und Niederlagsräumen** veränderungshalber **bei ca. 20,000 Mark Anzahlung**

zu verkaufen.

Selbiges eignet sich sehr gut zu **Privat-Klinik** oder **Privat-Schule**. Gefl. Offerten unter **L. U. 54732** an **Haasenstein & Vogler, A.-G.** in **Halle a. S.** zu senden.

Großer Laden mit Souterrain u. 1. Etage,

alles verbunden, Centralheizung, **Große Ulrichstraße 8**, vorzügliche Lage, per 1. Oktober oder früher zu vermiethen. Näheres bei **Kloß & Bothfeld.**

Die **1. herrschaftliche Etage Franckestr. 7 — Königsplatz** — ist zum **1. Juli 1898** ev. früher zu vermiethen. **E. E. Achilles.**

Prachtvolles Stadtgut,

90 Mrg. bester Rüben- und Weizenboden, 30 Mrg. Pachtacker, 18 Stück beites Rindvieh, 4 sehr gute Pferde, 12 Schweine, todtes Inventar in besten Zustande, vorzügliche Ernte, Milchverkauf 16 und 18 ₰ pro Liter, bei Anzahlung von 25.000 ℳ zu verk. Preis 70.000 ℳ. Off. unter C. 1735 an die Exped. d. Ztg.

Gut verzinsbares neuerbautes **Hausgrundstück** mit Laden, 3 Stock u. guten Kellerräumen, ganz nahe am Wochenmarkt oder der Halle, ist für den festen Preis von 22.500 ℳ bei mäßiger Anz. zu verkaufen. Näheres bei **Heinrich Karras, Gr. Ulrichstrasse 57.**

Hausgrundstücks-Verkauf mit Dampfanlage.

Ein in der Mitte der Stadt Weißenfels gelegenes geräumiges Hausgrundstück in gutem baulichen Zustande, mit hohen, hellen Räumen nebst Dampf- und elektrischer Beleuchtungsanlage ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Dasselbe eignet sich für mechanischen Betrieb, besonders Schuhfabrik rc. Reflektanten erfahren Näheres auf Offerten unter K. W. 136 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Weißenfels a/S.

Für einen Arzt od. Rentner!

Nach Ableben des Herrn San.-Rath Dr. Dohnell hierselbst soll dessen bester Stadtlage befindliches grosses Wohnh. nebst schön. Gart. verk. werden. Pr. 16,500 Mk., Anz. 6000 Mk. Restkaufgeld zu 4 pCt., 20 Jahr unkündb. Höhere Schulen am Ort. Waldreiche Umgebung mit Parkanlag, unmittelbar bei der Stadt. Grosser Landverkehr. Reflect. wollen sich an den Bevollmächtigt. Kaufmann **E. L. Görnemann,** Seehausen i. A. wenden. Agenten verbeten!

Brennereigut,

72 Hekt. Kontingent, 122 Acker Feld, 10 Acker Wiese, in der Nähe Wurzens gelegen, soll anderer Unternehmen halber mit sämmtlichen lebenden und todten Inventar und landwirthschaftlichen Maschinen nebst der schön anstehenden Ernte verkauft werden. Hypotheken 72.000 Mk. Anzahlung 36.000 Mk. Reflektanten wollen sich an **Hermann Stephan, Burkartshain bei Wurzen** wenden.

Gasthof

Tanzsaal mit Bühne, Restaurations- und Gemüsegarten, gutes Geschäft, über 80 Jahre in unserer Familie, zu verkaufen oder zu verpachten, unter **1097 O.** befördert die Exped. d. Ztg.

300 Mark

zahle ich Demjenigen, welcher mir mein **Grundstück**, im Kreise Merseburg gel., sof. verk. Off. u. L. O. 54717 an **Haasenstein & Vogler, A.-G.,** Halle a. S.

Haus-Verkauf.

Veränderungsh. beabs. ich mein Wohnhaus m. Scheune u. Stall., Hausgarten u. 1 Mrg. 97 □Ruthen Feld, an Garten grenzend, zu verkaufen. Adressen an Groß-Wilsdorf b. Naumburg a/S. Nr. 33.

Bäckerei

Magdeburger Straße 42, Ecke Meckelstraße,

seit ca. 7 Jahren flott im Betriebe, ist 1. Oktober zu vermiethen. Näheres daselbst im **II. Stock.**

Für Fleischer oder Viktualien-Geschäft

mit **Schlachten** ist **Raffineriestr. 6,** dicht an der Merseburger Straße, per 1. Juli ein **geräumiger Laden** mit schöner Wohnung, guten Kellern, Toreinfahrt, mit oder ohne Pferdestall, zu vermiethen.

Geld! Wer Geld jed. Höhe zu jed. Zweck sofort sucht, verl. Prospekt umsonst von **D. E. A.,** Berlin 43.

21,000 Mk.

zu 4½ als alleinige Hypothek gesucht zum 1. Oktober auf Haus mit großem Garten in Halle a. S. Werthhare 72.000 Mark. Unterhändler verbeten. Off. unter **F. 1762** an die Exp. d. Ztg.

12,000 Mark

werden von einem pünktlichen Zinszahler auf ein gut verzinsliches Grundstück sofort oder später gesucht. Offerten unter H. k. 6728 an **Rudolf Mosse,** Halle.

8—10,000 Mark

suche auf mein gut verzinsliches herrschaftliches Grundstück sof. oder später. Off. unter K. h. 6728 an **Rudolf Mosse,** Halle.

Einem tüchtigen, in der Metallwaaren-Branche bewanderten

Kaufmann

ist Gelegenheit geboten, sich an einer seit Jahren bestehenden, gut prosperirenden Metallwaaren-Fabrik in einer industriereichen Stadt Thüringens mit einem Kapital von ca. 50.000 Mark behufs Vergrößerung zu betheiligen. Adressen sub F. W. 30 an Rudolf Mosse, Gera (Reuß) erb.

Lager- u. Kellerräume

mit Gleisanschluß, Kühlzellen, unmittelbar am Centralbahnhof, sind zu vermiethen; etwaige Wünsche betreffs baulicher Anlagen können jetzt noch berücksichtigt werden. Reflektanten wollen mit mir in Verbindung treten.

E. Lehmer, Vier-handlung.

50 Mark zahle ich

Demjenigen, welcher den Laden **Brüderstraße Nr. 2** sofort zu jedem nur annehmbaren Preise vermiethet. Näheres unter G. 177 durch **Haasenstein & Vogler, A.-G.,** Halle a. S.

Gr. h. Werkstelle zu verm., auch passend zu Lagerraum Bölbergasse 4.

Geräumiger **Laden** in guter Lage **suche** per 1. Oktober. Offerten unter **L. A. 192** an **Rudolf Mosse, Altenburg, S.-A.**

Die bisher von Herrn **General Baath** benutzte **hocherrschaftliche Wohnung,** Magdeburger Str. 49, 1. best. a. 10 Z. m. reichl. Zub., m. Centralheizung, v. 1./4. u. Zub. z. vm. Näh. bal. II.

Unterstraße 12

ist die Hälfte der **2. Etage,** 2 St., K., K. rc., wegen Versetzung bisherigen Miethers sogleich an ruhige Leute für 300 Mark **zu vermiethen.** Näheres daselbst Parterre bei **Reiche.**

2 hocherrsch. Wohnungen sind 1. Juli zu vermiethen. **C. A. Krammisch, Neue Promenade Nr. 16.**

Breiteistr. 35, neben der Adler-Apotheke, **herrschaftl. Wohnungen,** bestehend aus je 6 Zimm., 2 Kamm., Küche, sof. beziehbar, zu vermiethen.

Sternstraße 7

herrschaftl. Etage, bestehend aus 6 Zimm., Kammer, Küche rc., sofort beziehbar, zu vermiethen. Näh. daf. bei d. Hausmann u. Albert Schmidtstr. 10.

Friedrichstr. 34 herrsch. 1. Etage, 6 Z., 2 K., Küche u. Zubehör, Garten, renovirt, zu verm. Pr. 1000 ℳ. Näh. beim **Hausmann.**

Lafontainestraße 28

herrschaftliche Parterre-Wohnung, 4 Zimmer, Zubehör, Mansardenstube, Bensh. b. Vorgarten, per sofort oder später zu vermiethen. Auskunft durch Hausmann.

Herrsch. W., 1. Et., 800 ℳ, 5 Z., 2 K., u. Zub. p. 1. Okt. cr. Halberstädter Str. 84, p.

Frdl. Hofwohn., 2 St., K., K., 230 ℳ, 1. Okt. a. ruh. Leute z. v. Anhalter St. 12.

Suche per 1. Oktober **Wohnung** nebst kl. Arbeitsraum Marien- oder Königsviertel. Preis 300 Mark. Offerten unter D. 1736 an die Expedition dieser Zeitung.

Möblirtes Zimmer (Nähe Markt)

mit sep. Eingang v. 1. u. Mts. gesucht. Offerten **nur** mit **Preisangabe** unter G. 1739 an die Exped. d. Z. erb.

Wer schnell u. billigst **Stellung finden** will, verlange vr. Postkarte die **„Deutsche Bakanzen-Post“** in Eßlingen.

Durch die

Arbeitsnachweisstelle

des Vereins für Volkswohl, IX. Abth. für männliche Arbeiter u. Dienstboten, Halle a/S., Kl. Klausstr. 14,

Fernsprecher Nr. 903

erhalten Stellung; Tüchtige ledige Anschläger (Schlosser), led. Schmied, Hausburschen für Restaurant (18 bis 20 Jahre, 15—20 Mk. bei fr. Station), ledige Pferde- und Ochsenknechte, verh. Kuhmelker.

Stellen suchen: Boten und Portiers, Bäcker und Tagesarbeiter.

Vermittelung für Stellensuchende kostenlos. Die Verwaltung.

Bekanntmachung.

Die **Bürgermeisterstelle** der Stadt Bad Nastenberg (Thür.) soll am 1. Okt. d. Js. anderweit besetzt werden.

Die Wahl erfolgt auf 6 Jahre. Der Gehalt, einschließlich der Vergütung für Weggebühren beträgt jährlich 1500 ℳ und 100 Mark für das mit zu verwaltende Standesamt.

Geeignete Bewerber wollen ihre Meldungen nebst Zeugnissen an den stellvertretenden Vorsitzenden des Gemeinderaths, Herrn **A. Sering,** bis zum **25. Juli d. Js.** einreichen.

Bad Nastenberg (Thüringen), 15. Juni 1898.

Der Vorsitzende des Gemeinderaths. M. Hartung.

Tüchtiger Agent

d. Materialwaarenbranche gesucht.

Offerten mit Referenzen erbeten unter Y. F. 1231 an **Haasenstein & Vogler, A.-G.,** Erfurt.

Ingenieur,

tüchtiger Constructeur für Dampfmaschinen und allgem. Maschinenbau, reiche Erfahrung f. Bureau u. Betrieb, sucht sich dauernd zu verändern. Gefl. Off. unter R. 1725 an die Exp. d. Ztg.

Junger guterfahrener **Kaufmann** sucht in großerem Geschäft

Vertrauensstellung.

Derselbe ist geneigt event. als **Theilhaber** in ein solches einzutreten, auch übernimmt er gutes **Waarenagenturgeschäft,** letzteres bevorzugt.

Gefl. Angebote sub **S. s. 917** an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Große respectable **Feuerversicherungs-Gesellschaft** sucht für Halle u. Giebichenstein unter Gewährung hoher Provisionen u. Gebühren-Antheil solide u. thätige **Agenten.**

Offerten erbeten unter **1115 H.** an die Exp. d. Ztg.

Strebsamer

lediger Reisender,

33 Jahre alt, sucht mit **Mk. 1000 und eigener Kraft sich an irgend einem gewinnbringenden Geschäft zu betheiligen. Ref. und Versicherungen ausgeschlossen. Offerten unter L. P. 54728 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a/S.**

50 tüchtige Maurergesellen

erhalten **sofort dauernde** Beschäftigung.

A. P. Oehsler, Eisleben. Maurermeister.

Kupferschmiede.

Tüchtige, auf Apparataarbeit gewöhnte Kupferschmiede für dauernd bei hohem Lohn gesucht. Näheres bei Sachsse & Co., Magdeburger Str. 67.

Gelbgießer, verh., welch. in e. Gelbgießerei gelernt u. über 8 Jahr. Thätigkeit i. d. Branche la Zeugn. aufzuweis. hat, sucht z. 1. Juli od. später dauernde Stellung, ev. ähnliche Beschäftig. Off. unter **O. F.** postl. **Saudersleben** erb.

Kindergarten Kl. Wallstr. 7.

Junge Mädchen, welche Lust haben, sich zur Kindergärtnerin auszubilden, können sich melden bei der Vorsteherin **Emmy Gruber.**

Zur selbständigen Führung eines besseren Haushaltes wird per 1. September 1898 (bei einzelnem Herrn) eine geeignete Person mit guten Empfehlungen zu engagiren gesucht. Offerten unter A. 1733 an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ein erfahrenes älteres **Mädchen** oder **unabhängige Frau** wird per sofort bei **gutem Lohn** zu 2 Kindern, bis 4 Jahr, gesucht. Gute Zeugnisse über gleiche Stellung, Waschen und Bügeln erforderlich.

Frau Dr. **Sturm,** **Naumburg a. S.,** Parkstraße 10.

Ordentliches ehrliches Mädchen

vom Lande sucht sofort oder **1. Juli** Frau **R. Zeppel, Geiststr. 21, III.**

Junges **Mädchen** vom Lande, 16 bis 18 Jahre alt, **1. Juli** gesucht **Anhalter Straße 1** (Baden).

Mädchen, welche Lust haben, die **Landwirthschaft** gründlich zu erlernen, sofort gesucht bei guter Behandlung u. Lohn vergütet. **Landwirthsch. Bureau, Leipzig,** Gerberstraße 43, part.

Kochmamsell

sucht **Hotel weißer Schwan,** Leipzig.

Kräft. Schulmädchen, nicht unter 13 Jahren, wird zur Wartung eines Kindes gesucht **Steinweg 35, III.**

Köchin, Haus- u. Stubenmädch. sof. u. sp. ges. d. Fr. **Rösicher,** Gr. Ulrichstr. 3, II.

Heirath. 250 Damen mit großem Vermögen wünschen zu heirathen. **Journal Charlottenburg 2.**

Geb. Frl. in 20er Jahren, 10,000 Mk. baar, d. andere sp., w. sich z. verheir. am liebsten mit Lehrer o. sonst best. Beamt. Näh. Frau **Rösicher,** Gr. Ulrichstr. 3, II.

Kleinschmieden 6, Fernspr. 1018.

Engel-Apotheke

empfiehlt (a

Eau de Javelle, Aphanizon, Universal-Fleckwasser.

Ein dauerndes Hoch, daß die ganze Bürgerstraße wackelt, wünscht zum 50. Hochzeit seinen Eltern **B. T.**

M. H. ext. allein fyr. Mittwoch 3 Uhr a. schl. H. Gr.!

Herzlichen Dank!

Anläßlich der Feier unserer goldenen Hochzeit können wir es nicht unterlassen, vor allem Einem wohlöblichen Vorstand der Synagogengemeinde, der Germania-Loge, dem Verein Unitas, sowie dem Frauen-Verein unsern herzlichsten Dank auszusprechen für die innigen, herzlichsten Aussprachen, welche unsern Herzen wohlgethan, sowie für die mehrfachen Werthgeschenke. Herzlichen Dank auch dem Herrn Pastor Bach für seine vielen Bemühungen, uns die Feier so feierlich wie möglich zu bereiten, sowie für die ergreifende Rede in der Kirche. Auch allen lieben Verwandten und Bekannten von nah fern für die schönen Geschenke und Glückwünsche auf diesem Wege unsern herzlichsten Dank.

C. Heinrich,
Castellan des jüdischen Friedhofs.

Familien-Nachrichten.

Statt besonderer Meldung.

Die glückliche Geburt eines kräftigen Mädchens zeigen hocherfreut an

Weißenfels, 19. Juni 1898.

Oberlehrer Dr. **Wünschmidt** und **Frau** Helene geb. Zessing.

Statt besonderer Meldung.

Am 19. d. Mts. verschied nach zwölftägigem schweren Leiden in Naumburg a. Saale unser guter

Erich

im Alter von 11¾ Jahren.

Familie **Sachtler.**

Großrudestedt u. Naumburg a. Saale.

Die Beerdigung findet am Mittwoch den 22. d. Mts. in Naumburg a. Saale von der Leichenhalle des städtischen Friedhofes aus statt.

Verlobt: Maria Heinrich u. Musikaliendhlr. Arthur Schlegel (Leipzig, Berlin); Elisabeth Bömstein u. Prof. Schnars-Alsuist (Hannover, Berlin); Martha Mentze u. Gutsbes. Heinrich Müller (Hess. Oldendorf, Gr.-Holzhausen); Johanna Bebenroth u. Alm. Paul Ulrich (Altenplathow, Genthin); Ella Heinecke u. Kfm. Erich Gottschalk (Zeitzsch. Plagwitz); Alice Jacobi u. Oberförster Otto Michel (Leipzig, Rautenkranz); Johanna Leitner u. Pastor Herm. Lang (Berlin, Griensbg); Gertrud Baath u. Prem.-Lieut. Fritz v. Steinsdorff (Halle, Naumburg); Elvira Röver u. Ger.-Ref. Albert Brisken (Arnsberg); Alma Engelhardt u. Lehrer Willy Rieken (Gera-Pforten); Friederike Buttenberg u. Landw. Franz Pauling (Großzig).

Vermählt: Dr. med. Phil. Rauschkolb u. Pauline Jansen (Bonn); Hauptm. Wegner u. Frdr. v. Kreutzburg (Mühlhausen Th.); Lieut. Hugo Frhr. v. Eichstedt u. Marie-Jenny Gräfin Konitzmark (Blauel).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Rittmeister a. D. G. v. Schnehen (Rützkow); Hrn. Pastor A. Schreiber (Kaiserswerth). — Eine Tochter: Hrn. Reg.-Rath v. Wehrs (Frankfurt M.); Hrn. Kapitän z. S. Scheder (Kiel); Hrn. Oberlehrer Dr. Pfannschmidt (Eilenfels); Hrn. Apotheker Hoefer (Kösen); Hrn. Forstass. Glasmacher (Münster); Hrn. Konsul Fernando Hackradt (Dresden).

Gestorben: Förster Ludw. Scheele (Wendgräben); Prakt. Arzt Fr. Ernst Bielold (Dresden); Frau verw. Bergrath Marie Rabert geb. Cleve (Blankenburg); Frau Cantor Menzel geb. Engler (Großwülknitz); Geh. Commissionsrath Jul. Elkan (Dessau); Bürgermeister a. D. G. v. Roßa (Berlin); Geh. R. Prof. Dr. C. Wilhelm Ritter v. Gümbel (München); Bergrath a. D. Georg Bauer (Hannover); Fabrikdir. Adolf Keerl (Rosenthal); Glasermstr. F. G. Fränkel (Ange. Crottendorf); Stallmeister B. F. W. A. Büchner (Zuckelhausen); Kaufmann Fritz Kropf (Egeln); Buchhdlr. H. Bruno Albrecht (Leipzig); Kaufmann Wilh. Schrader (Neudnitz); Hrn. Prof. Dr. E. Lehmann Sohn Fritz (Leipzig); Major a. D. Detlev Graf Einsiedel (Berlin); Frau verw. Landrath Clara v. d. Laucken geb. v. Platen (Bergen); Rittergutsbes. Sylvius v. Elsner (Pilgramsdorf); Rog.-Rath Dr. Hans Richter (Frankfurt O.); Bergassist. Karl Sauber (Eisleben); Rentier Hugo Keller (Weißenfels); Frau Louise Artus geb. Brandin (Merseburg); Landw. Gottl. Rudolph (Unterneusse); Fleischermeister Albert Paul (Naumburg); Frau verw. Oberconsaud. Sophie Mathes geb. v. d. Busche Lohe (Naumburg).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18980621040/fragment/page=0003

Auf zur Stichwahl!

Die Wahl am 16. Juni hat für den Wahlkreis Merseburg-Querfurt ein endgiltiges Ergebniß noch nicht erzielt, deshalb kommt es am Freitag den 24. Juni zur Stichwahl Es gilt daher, noch eine letzte kräftige Anstrengung bei der Stichwahl, und die politischen Gegner sind überwunden.

Den Konservativen ist jede Einschränkung der Volksrechte willkommen. Die Konservativen haben es stets sehr leicht genommen mit der Auferlegung neuer Steuern und Lasten. In wirthschaftlichen Fragen stimmen die Konservativen für alles, was die kleineren Leute einschränkt und von den Behörden und Arbeitgebern abhängig macht. Die Konservativen sind eine Partei des Großgrundbesitzes und der Sonderinteressen.

Die **Freisinnige Volkspartei** aber ist nicht eine Partei für einzelne Stände und Berufsklassen, sondern eine **wahrhaft nationale Partei,** denn sie will nur kämpfen unter dem Banner des Gemeinwohls. Sie will darum **nicht,** daß das geheime, allgemeine, gleiche, direkte Reichswahlrecht die Versammlungs- und Vereinsfreiheit, die freie Meinungsäußerung in Wort und Schrift, die Gleichheit vor dem Gesetz, und zwar ohne Ansehen der Person, der Confession und der Partei, irgend welche Einschränkung erleiden. Sie will auch **nicht** Bevorzugung des Adels im öffentlichen Dienste.

Die **Freisinnige Volkspartei** will eintreten für die Volkswohlfahrt und besonders auch für alle auf Hebung der arbeitenden Klassen zielenden Bestrebungen, denselben aber zugleich ihre Gleichberechtigung, ihre Selbstthätigkeit, ihr freies Vereinswesen voll und ganz wahren, sie verlangt Ausbau der Arbeiterschutzgesetzgebung, insbesondere zum Schutze der Arbeitnehmer gegen mißbräuchliche Anforderungen an ihre Arbeitskraft.

Die **Freisinnige Volkspartei** ist **gegen** alle Maßregeln, welche die Koalitionsfreiheit und Freizügigkeit wiederum in Fesseln schlagen.

Wo alle **Wähler** zur Stelle sind, die als freie Männer eintreten wollen für **Volksrecht und Volkswohl,** für **Wahrheit, Freiheit** und **Recht,** dann ist der Sieg unser.

Die Entscheidung liegt in der Hauptsache bei den zahlreichen Wählern, welche an der Hauptwahl noch nicht theilgenommen haben.

Darum, Ihr Wähler in Stadt und Land, laßt Euch die kleine Mühe nicht verdrießen, nochmals zur Wahl zu kommen.

Wählt am 24. Juni selbst zu so früher Stunde, wie es Euch möglich ist. Alsdann seht Euch um unter den Nachbarn, Freunden und Bekannten, ermuntert die Lässigen, treibt an die Säumigen, damit Jedermann rechtzeitig den Stimmzettel abgiebt für den Kandidaten sämmtlicher Liberalen

Herrn Gutsbesitzer
Carl Ritter in Barnstedt.

Der Wahlverein der Liberalen für Merseburg und Umgegend.

Schwefelbad Langensalza.

Vorzügliche Erfolge bei Lues, Hautkrankheiten, Gicht, Rheumatismus, chron. Metallvergiftungen und Erkrankungen der Athmungsorgane (Inhalatorium).

Apparatheilverfahren

in ambulando für **Knochen- und Gelenkleiden, Verkrümmungen und Lähmungen.** — Prospecte und Auskünfte durch die **Direction.**

Mitglieder der Offizier- und Beamtenvereine 10 Procent Rabatt.

Wagen auf Bestellung am Bahnhofe.

Kurhaus Bad Herrenalb

im schönsten Teile des württembergischen Schwarzwaldes zwischen **Baden-Baden** und **Wildbad.**

Wasserheilanstalt

und Sanatorium für Nervenkranke.

Ausführliche Prospecte durch den Besitzer und dirigirenden Arzt **Hofrat Dr. C. Mermagen.**

Bad Salzbrunn i/Schles.

407 m über dem Meere. **Bahnstation der Strecke Breslau—Halbstadt. Saisondauer vom 1. Mai bis Anfang October,** ist durch seine **altberühmte, alkalische** Quelle, den **Oberbrunnen,** weitgedehnte **Anlagen** in herrlicher **Gebirgslandschaft, Gebirgsluft,** grossartige **Milch-** und **Molken-Anstalt (sterilis. Milch, Kefir, Eselinnenmilch, Schafmilch, Ziegenmilch),** das **pneumatische Cabinet** u. s. w. angezeigt bei Erkrankungen des **Halses,** der **Luftröhren** und **Lungen, bei Magen-** und **Darmcatarrh,** bei **Leberkrankheiten** (Gallensteinen), bei **harnsaurer Diathese** (Gicht), bei **Diabetes.** Als fürstliche Brunnen-Aerzte fungiren: Sanitätsrath Dr. Nitsche, Stabsarzt Dr. Fohl, Dr. Determeyer, Dr. Montag, Dr. Ritter.

Versand des Oberbrunnens durch die Herren **Furbach & Striebell** in **„Bad Salzbrunn".**

Fürstlich Plessische Badedirection in „Bad Salzbrunn".

Erwiderung.

Auf die Annonce des Klempners **Richard Kegel,** Fa. **G. R. Kegel jun.,** erwidere ich, daß ich auch ferner

G. R. Kegel

firmiren werde. Die Behauptung des Klempners **Richard Kegel,** er sei **laut Testament** seines Vaters alleiniger Inhaber der Firma G. R. Kegel, ist **unwahr.** Er glaubt diesen Anspruch lediglich auf Grund einer Klausel in dem am 1. April 1807 **abgelaufenen Miethskontraktes** machen zu dürfen. Weder mein Schwiegervater, noch meine Schwiegermutter haben gewollt, daß ihr Sohn die väterliche Firma erhalten sollte. Mit ihnen hat Richard Kegel bis zu ihrem Tode in bitterster Feindschaft gelebt.

Die Firma **„G. R. Kegel"** ist mir von meiner verstorbenen Schwiegermutter durch Vertrag überlassen.

Halle a/S., den 21. Juni 1898

Bernh. Lapp, Inhaber der Firma **G. R. Kegel.**

Wenige Tropfen

MAGGI

schaffen jederzeit den Genuß einer vorzüglichen Suppe und wird dieses ausgezeichnete Suppenverbesserungsmittel daher bestens empfohlen von

C. Kaiser, Einhorn-Drogerie,
Schmeerstraße 13.

Original-Fläschchen Nr. 0 werden zu 25 ₰, Nr. 1 zu 45 ₰ und Nr. 2 zu 70 ₰ mit Maggi nachgefüllt.

Saftigen Schweizerkäse.

F. H. Krause.

Bestand fortwährend

ca. 500 Pferde.

Große Transporte **Holsteiner** und **Russischer Wagen-** und **Arbeitspferde, Ungarischer** und **Litthauer Zucker, schwerer amerikanischer Arbeitspferde,** sowie **Ponys** (auch **Kinderponys**) treffen **täglich** ein und stehen zum Verkauf **Berlin NW., Lehrter Straße 12/13.**

S. Neuberg.

Von Donnerstag den 23. Juni ab steht ein großer Transport bayerischer

Zugochsen

preiswerth bei mir zum Verkauf.

Moritz Schloss, Halle a. S., Königstr. 62. Fernspr. 560.

Waarenschränke, Kastenregale, Fachregale, Ladentische mit u. ohne **Marmorplatte** in **großer Auswahl,** gebraucht aber sehr gut erhalten, **verkauft billig**
Friedrich Pelleke, Geiststr. 25.

Cacao

Der schwächste Magen verträgt ihn!

van Houten

Weil er absolut rein und leicht verdaulich ist.

Zur Zucht:

8 Schafböcke, 100 Merz-Schafe,

englisch-französische Kreuzung kräftigen Schlages verkauft
Domaine Lettin bei Halle a/S.

Große Betten 12,00 M.

(Oberbett, Unterbett, **zwei** Kissen) mit **gereinigten neuen Federn** bei **Heinrich Weissenberg, Berlin NO.,** Landsbergerstr. 39, Preisliste kostenfrei.

Diese Anerkennungsschreiben.

Kleider elegant und einfach, werden sauber und billig angefertigt **Wucherstr. 45, I.**

Geldschrank im Preis von 300 Mark, **sehr solider Schrank,** zu nur ℳ 190 zu verkaufen durch
Spediteur Mann, Halle.

Gr. runder Tisch, pass. f. Rest., billig zu verkaufen **Anhalter Straße 12.**

Offener Wagen,

Selbstfahrer, für 2 und 4 Personen verstellbar, wenig gefahren, tadellose Räder, nebst Kummet-Kutschgeschirr sehr billig zu verkaufen.

Besichtigung **Rothenburg a. Saale,** Prinz Carlsblüte.

Gelegenheitskauf.

Eine elegante fast neue **Schlafzimmer-Einrichtung, 2 Betten** rc., echt Nußbaum, auch einzeln zu verkaufen **Schwetschkestr. 39,** part.

Echter

Alpenkräuter-Thee

zu haben bei

Fr. **A. Kühn,** Kl. Ulrichstr. 6.

Vogt'sche Metall-Putzmittel

Putzpomade, Putzextract, Putzseife

Wer liebt nicht?

eine **zarte, weiße Haut** und einen **rosigen, jugendfrischen Teint?** Gebrauchen Sie daher nur: **Radebeuler**

Lilienmilch-Seife

v. **Bergmann & Co., Radebeul-Dresden,** vorzüglich gegen **Sommersprossen** sowie **wohlthätig** und **verschönernd** auf die **Haut** wirkend, à St. 50 ₰ bei **Helmbold & Co., Gebrüder Hädicke, Ernst Jentzsch, M. Waltsgott, F. A. Patz, A. Steinbach, Rich. Hödicke.**

Ein brauner **Wallach,** passend für Fleischer, da flotter Gänger, steht preiswerth zu verkaufen auf der
Chem. Fabrik Ammendorf
Schulze & Schreiner.

Tanz-Unterricht

ertheilt **sicher** und **schnell** zu jeder Zeit **Ad. Fröbe,** Dreyhauptstr. 2, III.

PATENTE etc.
schnell & gut Patentbüreau.
SACK — LEIPZIG

Gummi- und **Universal-Wäsche**

mit und ohne **Metallöse** in nur **bestem Fabrikat** empfiehlt

Albin Hentze,
24 Schmeerstraße 24.

Fertige Betten

von 17 ℳ an, **Bettfedern, Inletts, Bezüge** und **Betttücher** billigst.

Albert Hammer, Geiststr. 52.

Pneumatik-Rover, neue, elegante Toureumaschine, sowie ein gebrauchter, wenig gefahrener preiswerth zu verkaufen **Brunoswarte 15, p. l.**

Zurückgesetzte Möbel,

Verticow, Stühle, Spiegel, Sophas zu bedeutend billigen Preisen.

R. Zeppel, Geiststraße 21.

Damen- und Herrenrad billig zu verkaufen **Rannischestraße 16.**

Gr. u. kl. **Schraubzwingen** zu verkaufen **Rannischestraße 16.**

Ambrosia-Grahambrot

Echt bei: **Jul. Bethge, Gebr. Zorn** u. **Pottel & Broskowski.**

Vor Nachahmungen wird gewarnt.
HOFLIEFERANT SEINER MAJESTÄT DES KAISERS.
Telegr.-Adr.: Zwiebackfabrik-Potsdam.

Zu kaufen gesucht:

Gebrauchte Möbel

jeder Art, sowie **Laden-** und **Contor-Einrichtungen** kauft stets

Friedrich Pelleke,

Geiststraße 25. — Tel. 1151.

Ein **Hundewagen** und **1 starker guter Zughund** zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis unter F. 1714 an die Exped. d. Ztg.

Gebrauchte **Fensterscheiben,** zum Schaufensterverbau geeignet, gesucht.
F. B. Heinzel, Gr. Ulrichstr. 37.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18980621040/fragment/page=0004